

Berliner

Volks-Zeitung

Chefredakteur: Otto Kaufke, Berlin-Ostglück

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle

Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin

Zufuhr in Fleisch ausreichend, Preise wenig verändert.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Butter, Eier, and various types of meat.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Rindfleisch, Kalbfleisch, and Schweinefleisch.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Zucker, Mehl, and various oils.

Die Zollgrenze gezogen?

Befegung einer Linie um das Ruhrgebiet - Eingriffe in den Eisenbahnbetrieb - Französische Beamte und deutsche Stellwerke - Vollkommenes Verkehrschaos

Esien, 27. Januar. (B. Z. B.) Die Zolllinie um das Ruhrgebiet und seine Abgrenzung vom übrigen Reich ist aller Wahrscheinlichkeit nach gestern Nacht 12 Uhr vollzogen worden. Darüber erfahren wir folgenden: In nördlicher Richtung haben die Franzosen folgende Linie mit starken Truppenmassen abgegrenzt: Düsseldorf über Großenbaum nach Duisburg-Oberhausen-Vottrop-Gladbeck West 2-Redlinghausen. Von hier aus gehen die Operationen nach Südwesten weiter. In südlicher Richtung ist folgende Linie besetzt: Düsseldorf-Weiden-Weiden-Kupferdreh nach Esien in nordöstlicher Richtung weiter. In Verbindung mit diesen Operationen sind dann auch im weiteren Laufe des Tages die Bahnhöfe Gladbeck West, Redlinghausen, Hausen-Oh, Wierbeck und Wierbeck-Süd, ferner im Süden Weiden, Esien-Stadtward, Esieningen und Kupferdreh von französischen Truppen besetzt worden. Die Beamten und Arbeiter sind teils nach Hause geschickt worden, teils ist die Arbeit wegen der Eingriffe der Franzosen in den inneren Betrieb niedergelegt worden. Auf der Strecke Düsseldorf-Oberhausen fahren bei gewalttätiger Umlegung der Weichen Truppenanpostungen mit französischer Besatzung, da die deutschen Eisenbahner die Arbeit in den Stellwerken verweigert haben und die französischen Eisenbahner mit den deutschen Einrichtungen nicht vertraut sind. Die Zolllinie ist bereits gezogen im Süden über Altruppin-Lunen nach Dortmund-Görde auf Sagen-Vorhalle. Den ganzen Tag bewegen sich ungeheure Truppenmassen mit Tanks und Geschützen an der Grenze des Ruhrgebiets.

Am gestrigen Tage und in der vergangenen Nacht haben die Truppenbewegungen der Franzosen in größtem Umfang weiter fortgeschritten. Die Franzosen haben sich der Eisenbahnstrecke Düsseldorf-Oberhausen bemächtigt, und da die Arbeiter und Eisenbahner den Dienst verlassen haben, französische Eisenbahner die Truppenzüge geführt. Der gesamte

Eisenbahnverkehr ist völlig in Unordnung geraten. An verschiedenen Stellen sind Zugentgleisungen vorgekommen, weil die Franzosen mit den deutschen Stellwerken nicht vertraut waren. Verhängnisvoll sind die Truppenzüge infolge des außerordentlichen verschiedenen Bahnhofs auf ganz anderen Bahnhöfen angekommen, als eigentlich beabsichtigt war und mussten wieder zurückgeschickt werden. Zeit gestern abend 12 Uhr versuchten die französischen Truppen alle Kohlenzüge aufzuhalten. Da den mit dem Bahnnetz besser bekannten deutschen Eisenbahnern aber noch einige Durchschlüpfstellen bekannt sind, konnten gestern und auch heute noch mehrere Kohlenzüge das Innere Deutschlands erreichen. Da man befürchtet, daß der französische Vormarsch sich auch auf das Münsterland erstreckt, trifft die Reichswehr Vorkehrungen, um das Gebiet rechtzeitig räumen zu können. Aus dem Westfälischen Kampfgebiet Warenborn wurden 120 Gefangene sowie die Weis- und Jochschule nach Soltau in Hannover übergeführt.

Zeit gestern abend 12 Uhr versuchten die französischen Truppen alle Kohlenzüge aufzuhalten. Da den mit dem Bahnnetz besser bekannten deutschen Eisenbahnern aber noch einige Durchschlüpfstellen bekannt sind, konnten gestern und auch heute noch mehrere Kohlenzüge das Innere Deutschlands erreichen. Da man befürchtet, daß der französische Vormarsch sich auch auf das Münsterland erstreckt, trifft die Reichswehr Vorkehrungen, um das Gebiet rechtzeitig räumen zu können. Aus dem Westfälischen Kampfgebiet Warenborn wurden 120 Gefangene sowie die Weis- und Jochschule nach Soltau in Hannover übergeführt.

Wer wird Ruhr-Landvogt?
Paris, 27. Januar. (E. E.) Die französische Regierung ist sich noch nicht vollkommen darüber einig, welche Persönlichkeit zum Oberkommissar im Ruhrgebiet ernannt werden soll. Im allgemeinen wünscht das Kabinett aber, daß die gesamte militärische und zivile Leitung in eine Hand gelegt werde. Kriegsminister Maginot tritt für die Ernennung des Generals Wehgang ein. Poincaré scheint aber einwilliger der Anschauung zu sein, daß die Ernennung eines Generals in Washington und London nicht den günstigsten Eindruck hervorrufen würde.

In unterrichteten Kreisen verläutet neuerdings, daß nicht General Wehgang, sondern der Sekretär des Comité des Forces, der Organisation der französischen Schwerindustrie, Herr Pinot zum Oberkommissar des Ruhrgebiets ernannt werden soll.

Dollar: 30000

England und Amerika wollen weiter abwarten und von einer Vermittlung zunächst absehen. Die Befehlsgewalt in Koblenz ist heute mittags 12 Uhr von den Amerikanern an die Franzosen übergeben worden. Die industriellen Werke Mitteldeutschlands sind auf vier bis fünf Wochen mit Rohlen einbezahlt.

Poincarés Verbündete

Das Hitler-Treiben in München. Man beachte die Entwicklung: Hitler drohte der bayerischen Regierung mit Gewalt. Darauf wurden seine Versammlungen verboten und der Ausnahmezustand proklamiert. Zum Staatskommissar wurde der Innenminister Schwenner ernannt. Daraufhin haben heute die Nationalsozialisten ihre Drohung für ein Nichterkenntnis erklärt, und nun hat Herr Dr. Schwenner die Hitler-Veranlassungen genehmigt. Verboten bleiben -- man muß schon sagen: natürlich! -- die sozialdemokratischen und kommunistischen Veranlassungen.

Worin liegt nun das Nichterkenntnis? Offenbar doch darin, daß Hitler glaubte, einen Aufschub gegen die bayerische Regierung nicht nötig zu haben. Die Regierung Anklage ist eine Reichsregierung. Deutschnationale und katholische Volksparteier bilden sie. Von den Demokraten an steht alles absehbar. Ihr Innenminister war der Staatssekretär Raab. Raab aber war die Kapp-Regierung von Bayern. In München wird der Kapp-Buch nicht aufgeführt. Das Militär feste Raab ein und die Kammer legalisierte in ihrer Freigabe und Kontrolle diese Urheberregierung. Nach der kurzen Zeitwelle des Freiherrn v. Lerschenfeld leitete Herr v. Anklage die Regierungsgeschäfte. Er hat nicht nur den Vertrauensmann der Raab, Ludendorff und Genossen im Amt gelassen, sondern er spricht vor allem Worte mit jedem Gegenrevolutionär von einer Tribüne. Wo Hitler steht, redet auch Anklage. Die Handhabung der Polizei und der Gesehe ist um keinen Deut anders als wenn die Münchener Faschisten das Heft bereits in der Hand hätten. Die Republik kann man in München schmäheln soviel man will, die Farben der Republik besudeln so oft es beliebt. Ergeht wirklich einmal eine Verurteilung zu einer Geldstrafe, so ist sie in ihrer Gerechtigkeit nur eine Herausforderung. Wozu soll Hitler in München putzen? Es ist wirklich nur ein Nichterkenntnis. Man hat es gefast, und wenn heute die Wulle und Genossen in München ankommen, werden sie sich nur nach andere Aufschubmöglichkeiten unterhalten können. Das Beschämende aber ist, daß diese ganze Entwicklung nicht von vornherein abgeändert werden ist. Die Aufschub sind heute doch nur die Verbündeten Poincarés. Nur mit friedlichen Mitteln können wir an der Ruhr liegen. Jede Gewalttat gibt den Franzosen einen Scheingrund, auch ihrerseits Gewalt anzuwenden. An der Gewalt aber sind sie uns über. Unsere einzige Waffe ist unser gutes Recht. Wir verlieren sofort die Sympathien der

Zunächst keine Aussicht auf Vermittlung

Die Kabinettsitzungen in London und Washington - England will weiter abwarten Amerika hält eine Intervention für aussichtslos - Ein tschechisches Angebot?

London, 27. Januar. (B. Z. B.) Gestern nachmittags fand in Downing Street eine Kabinettsitzung statt, bei der, wie verläutet, die Frage der französischen Befehung des Ruhrgebiets erörtert wurde. Unter anderen nahmen teil Bonar Law, Lord Curzon, Lord Derby, der Herzog von Devonshire, Sir Phillip Lord Greene und der Solicitor General. Dem „Star“ zufolge wurde unter anderem die Frage der Legalität der französischen Befehung und die Frage des weiteren Verbleibens der britischen Truppen am Rhein erörtert. Vor der Zusammenkunft des Kabinetts hatte, wie gemeldet wird, der Kriegsminister, Lord Derby, eine längere Unterredung mit dem Premierminister. Laut „Wall Mail“ verläutet, daß gegenwärtig seitens der britischen Regierung keinerlei Schritt besteht, in irgendeiner Weise zu intervenieren. Es werde jedoch anerkannt, daß die Ereignisse Großbritanniens jederzeit zwingen könnten, zu handeln.

Eine andere Meldung besagt: Die gestrigen Beratungen des englischen Kabinetts dauerten zwei Stunden. Es wurde beschlossen, weiterhin eine abwartende Haltung wohlwollender Neutralität in der Reparationsfrage einzunehmen. England glaubt, daß Frankreich die Wirkung seiner Ruhrpolitik vielleicht doch einsehen könnte, und daß dann der Augenblick gekommen wäre, eine Vermittlung einzuleiten, weshalb es flug wäre, daß England sich gemäß den Bestimmungen des Versailler Vertrages weiterhin am Rhein aufhalte. Einen Versuch, das Reparationsproblem durch den Völkerbundsrat erörtern zu lassen, sieht man in London politischen Kreisen wenig günstig an.

London, 27. Januar. (E. E.) In diplomatischen Kreisen ist das Gerücht verbreitet, Deutschland habe einen Schritt bei der englischen Regierung unternommen, um eine Vermittlung herbeizuführen. Ein Vertreter der Entente fragte eine hohe Persönlichkeit auf dem Foreign Office, ob dies Gerücht Glauben verdiene. Er erhielt die Antwort, daß es augenblicklich unmöglich ist, das Gerücht zu bestätigen oder zu dementieren. Die Maßnahmen für die Zurückhaltung seien leicht begründlich. Eine Intervention Englands liefe aber für den Augenblick kaum zu erwarten, wenn auch die englische Regierung die Wiederherstellung einer normalen europäischen Situation wünsche. Man begehre in London sehr wohl die Aufregung, die in Deutschland herrscht, könne aber auch nicht übersehen, daß Deutsch-

land sich in offenem Widerstand gegen den Versailler Vertrag befindet. Insofern sei eine offizielle Intervention der englischen Regierung sehr schwierig. Man wolle zunächst abwarten, bis die Aufregung in Deutschland und Frankreich einer ruhigeren Auffassung Platz gemacht habe.

Die heutige Pariser Ruhrbesprechung
Paris, 27. Januar. (E. E.) General Wehgang kehrte heute nach Paris zurück. Am 11 Uhr tritt ein ministerielles Komitee unter Vorhitz Poincarés zusammen. Anwesend werden Finanzminister Laforestrie, Minister für die besetzten Gebiete, Keibel, und Arbeitsminister Le Troquer sein. General Wehgang wird über seine Einträge berichten. Le Troquer kehrt in der nächsten Woche in das Ruhrgebiet zurück, um sich zu überzeugen, ob während seiner Abwesenheit die in Aussicht genommenen Maßnahmen pünktlich durchgeführt wurden.

Auf Vorschlag des Abgeordneten Flanda in bezug auf die Kammerkommission für öffentliche Arbeiten, auf die nächste Tagesordnung ihrer Sitzung den Antrag zu stellen, eine parlamentarische Studienkommission in das Ruhrgebiet abzusenden.

Japan beobachtet
Tokio, 26. Januar. (E. E.) Außenminister Graf Uchida gab heute im Parlament Erklärungen über das Ruhrproblem ab. Er sagte: Schwierige Fragen bringen gegenwärtig die europäischen Völker in Verlegenheiten. J. A. die Frage der Reparationen, der interalliierten Schulden, des Rohen Ostens und die Kuplands. Die Alliierten hielten zahlreiche Konferenzen ab, auf denen Japan immer vertreten war. Aber mit lebhaftem Bedauern müsse man feststellen, daß keines der Probleme, das auf den Konferenzen erörtert wurde, gelöst werden konnte, obwohl alle diese Probleme großen Einfluß auf die Aufrechterhaltung des Friedens haben. Ähnlich habe Frankreich zusammen mit Belgien geglaubt, eine Aktion im Ruhrgebiet unternehmen zu sollen. Diese Aktion kam eine klare Lage schaffen. Im Bewußtsein der Bedeutung der Aufrechterhaltung des Friedens folgt die japanische Regierung der Entwicklung der Ereignisse im Ruhrgebiet mit größter Aufmerksamkeit.

Keine Entlassungen bei der Eisenbahn. Der Reichsverkehrsminister hat dem demokratischen Reichsabgeordneten Schudt auf seine Anfrage mitgeteilt, daß die beabsichtigten Entlassungen einstweilen jistiert werden sollen.

Ruhrbefegung / Reichseinheit Republik

Der Kongreß des Republikanischen Reichsbundes in Berlin Die Kundgebung im Zirkus Busch

Heute tritt in Berlin ein außerordentlicher Kongreß von Delegierten des Deutschen Republikanischen Reichsbundes zusammen, um zur politischen Lage Stellung zu nehmen. Die öffentliche Veranstaltung des Reichsbundes findet am morgigen Sonntag, 28. Januar, vormittags 11 Uhr, im Zirkus Busch statt. Dort werden zu dem Thema Ruhrbefegung, Reichseinheit, Republik Politiker aus allen Teilen des Reiches sprechen. Für Süddeutschland referiert der demokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Ludwig Kaas, für die deutschen Freistaaten der sächsische Ministerpräsident Busch, für die Westdeutschen der Zentrumsabgeordnete A. Saas (Köln) und der aus Glatz-Verbringen vertriebene Pariser Ernst Klein (Frankfurt a. Main). Außerdem sprechen Staatsminister J. D. Freiherr v. Brandenstein, Professor Dr. Schöning und Redakteur Karl Reiter zur politischen Lage. Hans Brockmann, das Mitglied des Deutschen Theaters, bringt einleitend einen Prolog „Stunde der Not“ zum Vortrag. Die Kundgebung muß zu einem einmütigen Willensausdruck aller Republikaner werden.